

Unser Team

Sven Seeger trainierte Krav Maga, Boxen und Hapkido. Er ist Instructor für Knife Survival des Reality Based Systems von Jim Wagner und absolvierte diverse Lehrgänge aus den Bereichen Festnahmetechniken, Close Quarter Combat, Schusswaffentraining und Law Enforcement.



Mehrere Jahre war er in der Frankfurter Drogenszene als Streetworker tätig und ist heute Dozent im Rettungsdienst, Instructor für Trauma Management und Instructor sowohl der American Heart Association als auch

des European Resuscitation Council. Seit mehr als 20 Jahren ist Sven Seeger inzwischen im Rettungsdienst tätig und unterrichtet u.a. Studierende der Humanmedizin im universitären Kontext.

Ein DST Kurs – drei Instruktoren

Unser Kurskonzept wurde unter Mithilfe von Mitarbeitern der Exekutivbehörden, Praktikern des Rettungsdienstes und Selbstverteidigungsexperten entwickelt. Zwei von Ihnen unterrichten in jedem DST Kurs als zusätzliche Instruktoren.



Inhalte der Fortbildung

Das Basismodul für Mitarbeiter im Rettungsdienst umfasst 8 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten mit folgenden Inhalten:

- Rechtliche Grundlagen
- Betreten von Einsatzstellen unter Sicherheitsaspekten
- Eigensicherung an Einsatzstellen
- Verhalten im RTW
- Umgang mit gefährlichen Gegenständen
- Verbale Deeskalationsstrategien
- Selbstverteidigungstechniken
- Verhalten bei bewaffneten Angriffen
- Szenariotraining

Die Teilnehmerzahl für dieses Seminar – das Sie sowohl in unserem Bildungszentrum als auch bei sich vor Ort durchführen lassen können – sollte bei nicht mehr als 16 Personen liegen.

Kontakt

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH
Bildungszentrum HRS
Ludwig-Erk-Platz 5
35578 Wetzlar



Malteser
...weil Nähe zählt.

Telefon 06441 / 9494 - 100
Telefax 06441 / 9494 - 160

info@bildungszentrum-hrs.de
www.bildungszentrum-hrs.de

Ausbildung Fortbildung Weiterbildung



Deeskalation und Eigensicherung im Rettungsdienst



Malteser
...weil Nähe zählt.

Unser Seminar

Gewalttätige Übergriffe – auch und gerade auf Mitarbeiter des Rettungsdienstes – haben in den vergangenen Jahren verstärkt zugenommen. Nicht nur bei Einsätzen in sozialen Brennpunkten müssen Retter damit rechnen, unvermittelt in eine bedrohliche Situation zu geraten. Der Gefahr kann nur durch eine gute Ausbildung begegnet werden.

Basierend auf einer individuell für Sie erstellten Gefährdungsanalyse, schulen wir Sie in den Bereichen Deeskalation und Selbstschutz. Unsere Kurse vermitteln Ihnen das professionelle Agieren in Bedrohungs- und Gewaltsituationen. Sie werden für Gefahren sensibilisiert und lernen diese präventiv zu deeskalieren.



Zusätzlich vermitteln wir Ihnen einfache und leicht zu reproduzierende Techniken, um sich eines gewaltsamen Angriffs zu entziehen. Unsere zertifizierten Instrukturen sind im Rettungsdienst und bei verschiedenen Gefahrenabwehrbehörden tätig.

Bereits seit 2009 integriert daher das Malteser Bildungszentrum HRS die Kurse zur Deeskalation und Eigensicherung auch in seine Lehrgänge zum Rettungsassistenten, um so künftige Retter auf Gefahrenlagen und deren Vermeidung vorzubereiten.

Warum?

Schlagzeilen wie die vom 30.03.2011 aus der Frankfurter Rundschau sind leider immer häufiger zu lesen. Noch weit höher ist die Zahl der gefährlichen Situationen, die gerade noch entschärft werden konnten – nicht selten war dabei vor allem viel Glück im Spiel. Der Umgang mit aggressiven Personen gehört zum Alltag im Rettungsdienst und kann nicht vermieden werden.

Wie kann man solche Situationen und deren Potential rechtzeitig erkennen? Wie kann sich der Retter durch sein Auftreten und sein Verhalten schützen? Welche einfachen Tricks können helfen, eine solche Situation unbeschadet zu überstehen?

In Zusammenarbeit mit DST Seeger bietet das Bildungszentrum HRS eine zielgerichtete Fortbildung für solche Situationen an. In komplexen Szenarien, die Ihren Arbeitsalltag so exakt wie möglich abbilden, trainieren Sie zusätzlichen Gefahren zu begegnen.

Frankfurter Rundschau

Frankfurt - 30 | 3 | 2011

ATTACKE AUF SANITÄTER

Betrunkener flippt im Hospital aus



In seltenen Fällen muss die Rettung gerettet werden.
Foto: ddp

Von Georg Leppert

Ein 31 Jahre alter Mann hat am Dienstagnachmittag im Elisabethenkrankenhaus Rettungssanitäter und Klinikpersonal mit einem Messer bedroht. Die zwei Frauen und drei Männer, auf die er losgehen wollte, verbarrikierten sich in einem Zimmer. Die Polizei nahm den Verdächtigen wenig später fest. Ein Rettungswagen hatte den Mann gegen 14 Uhr am Niddaufer aufgenommen.

Laut Polizeibericht war er stark betrunken und benötigte Hilfe. Als die 30 und 45 Jahre alten Sanitäter mit ihm im Krankenhaus ankamen, erwachten seine Lebensgeister aber wieder. Er zog ein Wurfmesser mit achteinhalb Zentimeter langer Klinge und ging damit erst auf die Sanitäter, dann auf drei Krankenhaus-Mitarbeiter los. Die flüchteten in

einen Behandlungsraum und riefen die Polizei. Unterdessen stach der Verdächtige mit dem Messer in die geschlossene Tür. Wenig später schnappte er sich einen Arztkoffer, durchsuchte ihn und warf ihn ins Aufnahmezimmer der Klinik.

Als die Polizei eintraf, beruhigte sich der Mann. Auf Aufforderung einer Beamtin warf er sein Messer in die Ecke, legte sich auf den Boden und ließ sich festnehmen. Die Sanitäter und die Mitarbeiter konnten das Behandlungszimmer wieder verlassen. Sie standen unter Schock. „Über die Motivation liegen keine Erkenntnisse vor“, sagte Polizeisprecher Alexander Kießling am Mittwoch. Der Mann ist nun in einer psychiatrischen Klinik.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/frankfurt/betrunkener-flippt-im-hospital-aus/-/1472798/8295822/-/index.html>

In Zusammenarbeit mit DST Seeger:

DST Seeger

DST Seeger - Sven Seeger
Große Rittergasse 100, 60594 Frankfurt am Main
Mobil: 0171 - 530 74 72
E-Mail: seeger@dst-seeger.de